

Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 41 – Juli 2015



Hans-Rüdiger Pentz, „Die Alten Fischer von Börgerende Friedrich Stuhr und Paul Becker beim Ausbringen des Bootes 1937“

Endlich Sommer, darüber sind wir uns bestimmt alle einig. Manch einer verbindet dies mit Zusatzaussagen, wie: „endlich Urlauber“, „endlich Umsatz“, „endlich Leben im Ort“ oder „nun ist es mit der Ruhe vorbei“, „wieder Stau an unserer Kreuzung“, „wieder Lärm“... Wir brauchen Urlauber, denn der Tourismus ist und bleibt ein wichtiges Standbein für unsere Gemeinde. Wichtig ist, dass Einheimische und Gäste fair miteinander umgehen. Wir sollten Hinweise ernst nehmen und gemeinsam unseren Ort weiterentwickeln, wir sollten wieder mehr miteinander ins Gespräch kommen, was übrigens auch die Zeit betrifft, zu welcher wir wieder unser Dorf für uns haben. Alle mitneh-

men, unabhängig unterschiedlicher Meinungen und Stärken, ist ähnlich wie Mannschaftssport. Die tolle, sportliche Predigt unserer Pastorin zur Platzweihe, hat es auf den Punkt gebracht: „Freude bereiten, auch den Schwachen mitnehmen, Initiative ergreifen“, vielen Dank dafür.

Auch wir als CB-Team konnten uns wieder über neue, junge Mitglieder freuen. Franziska Koch wird uns für den Bereich Jugend / Feuerwehr helfen, unsere Zeitung auch für junge Leute noch attraktiver zu gestalten. Und dann noch unsere „kleine Schulredaktion“, welche zum ersten Mal zu Wort kommt. Hier werden Schüler unserer Schule Interviews mit Persönlich-

keiten aus unterschiedlichsten Bereichen führen und zwar so, wie es Kinder und Jugendliche für richtig halten.

Hauptthemen dieser Ausgabe sind die Festlichkeiten zur Platzweihe „Schul- und Vereinssportplatz“ in Verbindung mit unserem 1. „Tanz in den Mai“ und die Fischerei in Börgerende. Auch diesmal wieder ein tolles Bild von Hans-Rüdiger. Danke für Deine Mitarbeit. Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern einen Supersommer und viel Spaß beim Lesen unseres „Conventer Bote“.

Ihr CB- Team

Vorwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,

obwohl wir von den Temperaturen leider kaum spüren, dass Sommer ist, hat die Saison mittlerweile begonnen.

Wie alle Jahre wieder, erfolgte der Frühjahrsputz und die Rasenmähsaison ist voll im Gange. Hier dürfte sich rumgesprachen haben, dass auch unsere Gemeinde ihren Grünschnitt an zwei Tagen in der Woche auf dem Bauhof hinter der Schule annimmt.

Ebenfalls ist die Beschaffung und Aufstellung der Hundetoiletten in Arbeit, ein weiterer Beitrag, dass unsere Gemeinde noch sauberer wird. Ich hoffe, dass dann auch die Hundebesitzer, die jetzt doch ab und an ihre Tüten leider zu Hause vergessen und zum Ärger der Anwohner und Urlauber dann die „Häufchen“ (keiner hat's gesehen) liegen lassen, sich dort bedienen.

Ein weiterer Beitrag für Ordnung und Sauberkeit wäre, wenn die Anwohner, die jetzt ihren Grünschnitt und ihre Gartenabfälle in Büschen, in öffentlichen Bereichen verstecken oder auf anderen Flächen verteilen, die Grünschnittannahme nutzen oder gar einen Komposthaufen auf ihrem eigenen Grundstück anlegen.

*Ihr Bürgermeister
Horst Hagemeister*



Aus den Gemeindevertretersitzungen

Gemeindevertretersitzung 19.03.2015

- Herr Hagemeister gibt Auskunft zu Anfragen zum Sportplatzbau, Grundstück hinter der Touristinformation und zum Jugendclub
- Herr Hagemeister antwortet auf Bürgeranfrage zum Stand B- Plan hinter der Touristinformation
- Anfrage zum Stand Windkraftanlagen: Diesbezüglich gibt es nichts Neues, so der Bürgermeister
- Förderfähiger Nachtrag zum Sportplatzbau wurde bestätigt
- Grundberäumung des offenen Grabens Wiesengrund bis Driftweg wurde beauftragt
- Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2015 wurden mehrheitlich beschlossen
- Herr Jaeger bittet nach Anfrage eines Bürgers, die Straßenreinigungssatzung mit dem Conventer Bote zu verteilen
- Herr Jaeger fragt Herrn Hagemeister, ob er Einnahmen nicht mehr in die touristische Infrastruktur stecken möchte (Stadtanzeiger 7.2.2015). Herr Hagemeister verneinte diese Behauptung.

Gemeindevertretersitzung vom 02.04.2015

- Bürger beschwerten sich über den Zustand Driftweg. Hinweis vom Bürgermeister „Die Baustelle ist erst nach Fertigstellung begehbar“.
- Herr Hagemeister bedankt sich bei den Kameraden der Feuerwehr für einen freiwilligen Einsatz am Gebäude der FF und beim Conventer Bote Team für die 40. Ausgabe

- Mietung eines Sanitärcontainers für den Parkplatz Deichstraße wurde beschlossen
- Auftrag zur Herstellung der Zufahrt und des Parkplatzes Kiebitzweg 3 in Rethwisch wurde vergeben
- Leistungen für Einbau Tür- und Fensterelemente im neuen Gemeindebüro wurden vergeben
- Ankauf eines Grundstückes an der Turnhalle, durch die Gemeinde, wurde einstimmig beschlossen
- Der Kauf eines Grundstücksteils von der Firma ABC (hinter der Touristinformation) wurde mit 6x Ja / 4x Enthaltung / 1x Nein beschlossen.
- Pachtverträge mit Landwirtschaftsbetrieb Mayr und Mühlenhof Agrar GmbH & Co KG wurden verlängert
- Benutzungsordnung des Sportplatzes Rethwisch wurde beschlossen
- Herr Zarnikow wurde als Wehrführer Wasserwehr und Herr Warnow als Stellvertreter bestätigt

Herr Roubicek verweist auf die Situation im Jugendclub. Es werden diesbezüglich weitere Gespräche geführt. Der Jugendclub bleibt weiter bestehen und der Treff der Generationen ist weiter vermietbar.

Ein Sozialarbeiter soll eingestellt werden. Die Kosten in Höhe von 29.000 € / Jahr sind nicht abgesichert.

Der Jugendclub soll aber weitergeführt werden. Der Bürgermeister betont, dass sich die Gemeinde für das Vorhalten von Einrichtungen zur Freizeitgestaltung gerade für Jugendliche einsetzt.

Gemeindevertreterversammlung vom 21.05.2015

- Einschätzung der Platzweih. Durchweg positive Resonanz
- Jugendclub soll weiter bestehen bleiben, falls Jugendliche diesen überhaupt nutzen
- Amt Bad Doberan Land hat neue Internetseite
- Der Anteil der Gemeinde zur Kindertagespflege ist leicht gestiegen
- Herr Rauch verliert 5 Fragen zum CB an den Bürgermeister. Herr Rauch wird gebeten, diese zu übergeben und er wird eine schriftliche Antwort erhalten. Der Bürgermeister teilt Herrn Rauch mit, dass die Wahl der CB Mitglieder durch die Gemeindevertretung stattgefunden hat und er nicht gewählt ist. Des Weiteren ist dem Bürgermeister bekannt, dass alle CB Redaktionsmitglieder (6) eine Zusammenarbeit mit Herrn Rauch ablehnen.
- Namentliche Abstimmung zu Bauangelegenheiten Dr. Mareike Nowak (mehrheitliche Ablehnung 7/2/2), 3x ABC (mehrheitliche Ablehnung 7/2/2).
- Bauantrag Sanierung/Erweiterung Sportplatz Rethwisch zugestimmt
- Bauvoranfrage Mai/Herrmann-Mai abgelehnt (1/7/3)
- Ablauf Fassadenanstrich mit Ergänzungen zur Fenstersteuerung und Gerüstnutzung der Sporthalle wurde zugestimmt
- Stromanschluss Festplatz Deichstraße wurde beauftragt/vergeben
- Verlegung einer Drainage im Bereich Deichstraße wurde beschlossen
- Bauvoranfrage Dr. Hahn wurde einstimmig abgelehnt
- Bauantrag Frau Zabel wurde zugestimmt
- Bauvoranfrage Frau Siggelkow-Herrmann wurde zugestimmt
- Bauantrag Holland-Moritz wurde zugestimmt
- Bauvoranfrage Petersen wurde zugestimmt
- Erschließungsvertrag mit ABC „Verlängerung Wiesengrund“ in Verbindung mit 2 Grundstücken wurde mehrheitlich zugestimmt.
- Finanzielle Unterstützung SV Rethwisch 3500 € und Jugendclub 3000 € wurde beschlossen (Jahr 2015)
- Pachtvertrag mit Herrn Uplegger wurde verlängert

Veranstaltungstipp

Am **4./5. Juli** findet unser diesjähriges **Scheunenfest** statt.

Am Samstag ist ab 20:00 Uhr Tanz in der Uplegger Scheune.

Vom **24.07. bis 26.07.2015** findet unser **10. Aalfest** statt, **Freitag ab ca. 15:00 Uhr, Samstag und Sonntag ab 10:00 Uhr** und natürlich wieder mit Zelt und Bühne, Spaß für die Kinder, mit Livemusik, Imbiss und Getränken und natürlich darf auch der wichtige Toilettenwagen nicht fehlen.

Wir freuen uns schon drauf!

Bis zum Sonnenuntergang am Strand zu tanzen, das geht nur beim Aalfest!

Diana Schröder und Heike Kunert

Bekanntmachung

Grünschnittannahme auf dem Bauhof Rethwisch ist **mittwochs von 16.00 bis 18.00 Uhr, samstag von 9.00 -11.00 Uhr!**

Preise: 1 Sack = 1,00 Euro, 1 Hänger = 5,00 Euro

Tourist-Info Sommeröffnungszeiten (15.04.-14.10.):

Mo – Fr von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Tourist-Info Winteröffnungszeiten (15.10.-14.04.):

Di und Do von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Das Subsidiaritätsprinzip

(hier: die Wahrnehmung einer gemeindlichen Aufgabe bei den Bürgern)

Wir leben in einer pluralistischen Gesellschaft. Das spiegelt sich auch in unserer Gemeinde wieder. Im letzten Conventer Boten waren einige der verschiedenen Meinungen, Forderungen und Ansichten von Einwohnern und Gewerbetreibenden zu lesen. Diese Artikel und Anschauungen auf unsere kleine Gemeinde als falsch oder wahr zu klassifizieren, ist wahrlich schwer. Stellt sich doch oftmals hinterher im Lauf der Zeit eine Entwicklung als gut oder schlecht dar. Vielmehr sollten doch solche Meinungsäußerungen als fruchtbringende Gedankenspiele und Denkanstöße verstanden werden.

Da gibt es Forderungen nach mehr Initiative der Gemeinde zur Förderung des Tourismus in den Wintermonaten, Begeisterungen über die Entwicklung des Ortes zu einem Namen in der Tourismusbranche, aber auch Enttäuschung über Verlust des kleinen Fischerdorfes. Soll man also dankbar oder undankbar sein über die Entwicklung, die unsere Gemeinde genommen hat?

Unser Wahlverhalten, durch den die Zusammensetzung der Gemeindevertretung bestimmt ist, aber auch unser eigenes tagtägliches Handeln hat großen Einfluss auf die Gestaltung im Großen und Ganzen. Auf der letzten Seite jedes Conventer Boten ist zu lesen: „Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen (...), aber für Vieles (...) ist die Verwaltung unserer Gemeinde in Bad Doberan zuständig.“ Doch was ist mit uns Bürgern und unserer Beteiligung? Ich höre immer wieder, dass nach der Wende viel kaputtgebrochen ist. Die Wende ist 25 Jahre her und vielleicht sollten wir uns zusammentun und das verbindende Element suchen. Wir sind eine tolle Gemeinde: wer hat schon mit knapp 1700 Einwohnern eine solche Infrastruktur. Wie viele Arbeitnehmer haben nicht ihren Arbeitsplatz im Wohnort gefunden. Danke, dass ich meinen Fahrradhelm im Dorf und Eier in der Nachbarschaft kaufen kann. Danke, dass ich zu Fuß zum Friseur gehen kann und die nächste gastronomische Einrichtung um die Ecke liegt. Die Kinder immer vielfäl-

tigere Angebote zur Freizeitgestaltung vorfinden. Wow, wir haben einen engagierten Kindergarten, Hort und Schule bis zur 10. Klasse vor Ort! Auch für die Senioren wird so einiges geboten. Diese Infrastruktur ist in Dörfern nicht selbstverständlich. Damals und heute. Da sind Leute, die haben Energie und bringen eine Idee voran. So wurde neulich der neue Sportplatz eingeweiht. Schön, wenn man Anteil nehmen kann an „Großereignissen der Gemeinde“ und sich mit anderen daran erfreut. Also worin liegt das Glück dieser Gemeinde? An der Gemeindeverwaltung oder den Gemeindevertretern oder dem Bürgermeister oder an uns?

Das Subsidiaritätsprinzip ist in der sozialen Marktwirtschaft verankert und in einigen Bereichen der Europäischen Union. Es basiert auf dem Verständnis von Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und der Entfaltung individueller Fähigkeiten in einer Gesellschaft. Der Staat soll nur eingreifen, wo das Individuum und eine Gruppe (Gemeinde und Familie) nicht ausreichend die Basis zum Leben schaffen kann.

Könnte das für uns nicht bedeuten ...

- dass sich eine Interessengemeinschaft von Gewerbetreibenden (Gewerbeverein) bildet, die Feste und Aktivitäten organisiert (z. B. Parkfest, kulinarische Woche, Menükarussell etc.)
- dass sich Gewerbetreibende eine Marketingstrategie erarbeiten, von der Einheimische und Gäste profitieren (z. B. Tortenback-Workshop, Kinder-Radrallye, Fahrradreparaturkurs etc.)
- dass sich interessierte Bürger zusammenfinden, um gemeinsam zu gestalten (z.B. gemeinsamer Bastelnachmittag für Kinder und Senioren, offener Lauftreff, Müllsammelaktion etc.)

Es ist einfach, immer nach der Gemeinde zu rufen (klar die Gewerbesteuer, die Grundsteuer, die KITA/Hort-Gebühren sind ein Argument, aber doch kein Grund). Denn die Verantwortlichkeit liegt auch bei uns. Es gibt zahlreiche Beispiele, dass nicht nur einer alleine geträumt hat, sondern daraus eine neue Wirklichkeit wurde. In Wismar entstand

so die Kogge, da wird im Emsland durch eine Privatinitiative Geld eingeworben, um die A 31 auszubauen, in Brandenburg wurde eine alte Bahntrasse durch einen Privatmann zum Radweg und es gibt noch mehr solche zur Wirklichkeit gewordene Visionen.

Wird etwas gemeinsam oder auch alleine geschaffen, geht der Urheber viel sorgfältiger damit um. Es macht glücklich und hält gesund. Haben Sie schon einmal ein Kind beobachtet, das stolz verkündet „Soll ich alleine machen“ oder „Habe ich alleine gemacht“? Der Prozess des selbständigen Handelns ermöglicht es uns, unabhängig zu sein. Wobei diese Unabhängigkeit nicht missverstanden sein sollte. Es sollte erstrebenswert sein, Hilfestellung in der Familie und Nachbarschaft anzubieten und zu erfragen. Denn es geht vornehmlich beim Subsidiaritätsprinzip darum, ein Miteinander im Inneren zu finden. Also Hilfestellung untereinander zu leisten (subsidium = „Hilfe, Reserve“). Damit kann Nachbarschaftshilfe gemeint sein (an dieser Stelle in Unvollständigkeit ein herzliches Dankeschön für die Gartengeschenke, das Verständnis für uns als junge Familie, die Fürsorge in An- und Abwesenheit, den Roller, die Bereitschaft einer vollen Tiefkühltruhe, der Fahrservice beim kaputten Auto, die vielen freundlichen Worte), aber auch das Vorbild umliegender Gemeinden mit ihren Kulturvereinen z. B. in Reddelich, Bargeshagen und Kröpelin. Es gibt viele Möglichkeiten für jeden Einzelnen, sich mit seinen Ideen und seinem Engagement einzubringen. Daran glaube ich fest. Denen werden sich sicherlich kein Bürgermeister, kein Gemeindevertreter und kein Einwohner verwehren. Man muss auch nicht immer „Hurra“ schreien, ein „Aber“ ist da oft sehr viel wertvoller und sollte immer als Denkanstoß gewünscht sein.

Das Leben ist bunt.

R. Ebert

P.S.: Wäre es nicht hilfreich, die Bürger zu befragen, ob wir ein Ostseebad werden wollen und wie ein mögliches Gemeindezentrum (nicht nur Touristenzentrum) für alle aussehen könnte?

Das Flugwesen in Börgerende-Rethwisch in früheren Jahren

Der Aprilscherz im 40. Conventer Boten über die Errichtung eines Flugplatzes in unserem Ort hat mich dazu angeregt, einmal in der Chronik nachzulesen, ob es entsprechende Hinweise über das Flugwesen in Börgerende-Rethwisch gibt. Ich bin fündig geworden. So wird in der Chronik über einen Flugzeugabsturz im Jahre 1944 in Börgerende berichtet, bei dem ein angeschossenes amerikanisches Jagdflugzeug oberhalb des Zeltplatzes – Driftweg – in die Ostsee gestürzt sei. In den 60er Jahren wurden Wrackteile beim Baden entdeckt. Eine Luftschraube wurde von der Familie Plothe geborgen. Gerd Schwesig, der gerade mit einem Fuhrwerk vorbeikam, brachte sie in die Bungalow-Siedlung. Hier stellte die Familie Plothe sie in ihrem Gelände auf.

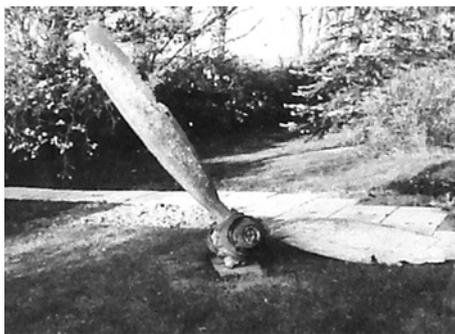


Foto der Luftschraube, Bild aus unserer Chronik

In einer OZ-Mitteilung vom 05.05.93 berichtete der Bahrenhorster Bürger Franz Bruhn über sein Erlebnis aus dem Mai 1944. Der damals 13-jährige war Augenzeuge einer Notlandung eines angeschossenen amerikanischen Jagdflugzeuges Typ „North American P-51 Mustang“, das nur ca. 200 m von seinem

Haus entfernt zu Boden ging. Der Pilot (Ltn. Arlen Baldrige) überlebte die Notlandung. Er wurde gefangen genommen und nach Bad Doberan gebracht. Es gibt aber auch positive Informationen zum Flugwesen in unserer Chronik. So ist in einer OZ-Mitteilung vom 27.09.1960 vom Volkskorrespondenten Wulf zu lesen: Dünger aus der Luft

Rethwisch: Am 23. September landete eine Maschine der Deutschen Lufthansa auf dem „Flugplatz“ in Rethwisch. Sie wird auf einem Teil der Flächen der LPG Rethwisch den Dünger streuen.

Bei dem Hochdecker handelte es sich um die erste Baureihe der in der ehemaligen CSSR gefertigten Agrarflugzeuge, die ab 1951 zur Schädlingsbekämpfung in den Weinbergen eingesetzt wurden. Im Jahre 1960 erfolgte auch der Einsatz bei uns in Rethwisch als Düngerstreuer. Das Flugzeug ist der Vorgänger der Let Z-37 (Hummel).

In den folgenden Jahren bis 1988 wurde immer wieder entsprechende „Luftunterstützung“ beim Düngen der schwer zugänglichen Flächen der Conventer Niederung – sowohl des Ackerlandes als auch der Weiden – gegeben. Es kamen dabei Flugzeuge des Typs AN 2



OZ vom 29.03.1988

Die AN 2 ist wieder da! Vergangene Woche erhielten die beiden DDR-Agrarflieger in der AIV willkommene Unterstützung: Aus der Sowjetunion kam Chef-pilot Anatoli Matsiuk mit zwei weiteren Freunden und seinem Doppeldecker, um beim Düngerstreuen zu helfen. Foto: Vlk. U. Wendt

(Doppeldecker aus der Sowjetunion), die aus der CSSR stammende „Hummel“ und die modernere M 18, die bis zu 1,2 t Dünger aufnehmen konnte und ein besseres Verteilungsmuster hatte, zum Einsatz. Mit der Wende wurde dann der regelmäßige Flugbetrieb bei uns eingestellt.

*Dr. Hack
Aus der Chronik der
Gemeinde Börgerende-Rethwisch*



Die beiden folgenden Bilder stammen aus unserer Chronik.



M-18



Hummel

Unsere Schulreporter: Im Interview - die Amtsleiterin und Leitender Verwaltungsbeamter

Am 19.05.2015 waren wir, Franziska Jürß und Lea Bischkopf (beide Klasse 8) und Pascal Ihms (Klasse 7a), im Amt Bad-Doberan Land beim leitenden Verwaltungsbeamten, Herrn Theis, und der Amtsvorsteherin, Frau Kalweit, zu Besuch. Wir drei sind seit der 1. Klasse Schüler der Conventer Schule in Rethwisch. Diese Schule ist eine Amtsschule. Wir wussten nicht viel, was das wirklich bedeutet und was die konkreten Aufgaben des Amtes in Bezug auf unsere Schule sind. Das wollten wir in einem Interview herausfinden und machten uns deshalb mit Herrn Bergmann, dem stellvertretenden Bürgermeister in Rethwisch/Börgerende, auf den Weg nach Bad Doberan. Im Amt wurden wir herzlich empfangen und konnten sogleich mit dem Interview beginnen. Lesen Sie selbst, was wir im Amt erfahren haben!

Schüler: Bevor wir zu den Fragen über Ihre Aufgaben im Amt kommen, würden wir Sie gern bitten, etwas Persönliches über sich zu erzählen.

Frau Kalweit: Ich bin 65 Jahre alt, habe 2 große Kinder und 3 Enkelkinder. Neben meiner freiwilligen Arbeit im Amt bin ich auch noch die Bürgermeisterin von Bartenshagen-Parkentin.

Herr Theis: Ich bin verheiratet und habe 3 erwachsene Söhne. Ich selbst lebe in Rostock.

Schüler: Frau Kalweit, was versteht man unter einer Amtsvorsteherin? Welche Aufgaben haben Sie in dieser Funktion?

Frau Kalweit: Ich leite den Amtsausschuss und bin dafür verantwortlich, dass die dort gefassten Beschlüsse umgesetzt werden.

Schüler: Herr Theis, was versteht man unter einem leitenden Verwaltungsbeamten? Welche Aufgaben haben Sie?

Herr Theis: Ich bin für den vernünftigen Ablauf des Amtes zuständig. Bevor ich mich auf diese Stelle bewerben konnte, musste ich eine 5-jährige Tätigkeit in diesem Bereich nachweisen.

Schüler: Wie kommt man zu so einem Posten?

Frau Kalweit: Dadurch, dass ich Bürgermeisterin in Bartenshagen bin, wurde ich in diese Funktion gewählt.

Herr Theis: Ich bin durch eine Stellenausschreibung darauf aufmerksam geworden und habe mich dann 2003 auf diese Stelle als Verwaltungsbeamter beworben und bin seit 2005 im Amt Bad Doberan-Land als leitender Verwaltungsbeamter tätig.

Schüler: Wie viele Leute arbeiten im Amt?

Herr Theis: Zur Zeit arbeiten 31 Angestellte, 5 Beamte und 3 Azubis im Amt. Das ist die Kernverwaltung.

Schüler: Sind alle Kinder aus unserer Schule bei Ihnen im Amt gemeldet?

Frau Kalweit: Alle Schüler aus den Gemeinden Nienhagen, Admannshagen-Bargeshagen und Börgerende-Rethwisch.

Die Schüler aus Elmenhorst und Lichtenhagen-Dorf sind nicht bei uns gemeldet. Sie gehören zu einem anderen Amtsbereich, können aber ab Klasse 5 an die Conventer Schule kommen, weil ab Klasse 5 freie Schulwahl besteht.

Schüler: Wie lange haben Sie schon mit der Conventer Schule Rethwisch zu tun?

Frau Kalweit: Ich arbeite schon seit 2000 mit eurer Schule zusammen.

Herr Theis: Ich erst seit 2004.

Schüler: Wie kam es dazu, dass Sie mit unserer Schule zusammenarbeiten?

Herr Theis: Dadurch, dass ihr eine Amtsschule seid, sind wir dazu verpflichtet, mit euch zusammenzuarbeiten. Wir machen das sehr gern.

Schüler: Gibt es gemeinsame Veranstaltungen mit der CSR (Conventer Schule)?

Frau Kalweit: Natürlich. Gerade erst im April, als euer neuer Sportplatz eingeweiht wurde. Zu solchen Anlässen wird das Amt immer mit eingeladen.

Schüler: Was ist ein Schulausschuss? Wer ist dort Mitglied?

Herr Theis: Im Schulausschuss werden wichtige Entscheidungen, die die Schule betreffen, getroffen. Mitglieder sind dort die Bürgermeister der Gemeinden Börgerende-Rethwisch, Nienhagen und Admannshagen-Bargeshagen sowie Herr Leonard und Herr Dasenbrock.

Schüler: Was ist als nächste größere Investition für die Schule geplant?

Herr Theis: Ganz aktuell eine neue Computerraumausstattung und für das nächste Haushaltsjahr, also 2016, eine Schulhoferweiterung.

Vielen Dank für dieses interessante Interview und allen schöne Ferien!



Kommt doch einfach mal vorbei!

Ab dem 1. Juni 2015 ist der Jugendclub in Rethwisch wieder von Montag bis Freitag (16.00-20.00 Uhr) für Euch geöffnet.

Ein Unterstand muss her!

Rethwisch. Es ist ein regnerischer Tag unter der Woche. Die Schule ist vorbei und die Kinder warten auf ihren Bus. Eigentlich nichts Besonderes, wenn da nicht die Tatsache wäre, dass die Kinder ohne Schutz dem Regen ausgesetzt sind, denn es gibt weit und breit keine Möglichkeit, sich irgendwo unterzu-

stellen. Ein paar Kinder quetschen sich unter das Turnhallen-Vordach, doch genug Platz für alle bietet dieses kleine Stück auch nicht. Es ist also ganz klar,

**ES MUSS EINE
ÜBERDACHUNG HER!!!**

Wir haben ein paar Kinder gefragt, wie sie zu dem Thema stehen und sind zu folgenden Ergebnissen gekommen ...

„Ich bin auch für einen Unterstand, da man manchmal ziemlich lange auf den Bus wartet und es nicht so schön ist, nass zu werden.“, Paul 14 J.

„Vor der Turnhalle stehen meistens so viele, dass dort gar kein Platz mehr ist, sich unterzustellen.“, Marie 15 J.

„Durch den Unterstand werden die Schulsachen auch nicht so schnell nass.“, Niklas 11 J.

„Eine Überdachung fehlt auf jeden Fall und es wäre cool, wenn wir noch eine bekommen würden.“, Tom 14 J.

Alle Kinder waren der Meinung, dass so eine Überdachung sinnvoll wäre und dazu auch nicht so schwer zu bauen.

Meike Gumbiewski



Die neuen Bushäuschen von Börgerende

Auf Nachfrage beim Bürgermeister hat es endlich geklappt!

Alles fing damit an, dass es dauernd regnete und wir Kinder an der Haltestelle „Börgerende, An den Weiden“ immer im Regen standen. Eine Nachfrage beim damaligen Bürgermeister ergab, dass er dieses Thema erst in der Gemeindevertreterversammlung besprechen muss.

Nach ca. 2 Monaten kam dann die positive Rückinformation, dass die Häuschen voraussichtlich im Sommer 2014

aufgestellt werden. Also warteten und hofften wir. Zum Schuljahresbeginn 2014 war von dem Bushäuschen leider immer noch nichts zu sehen, aber Anfang Februar 2015 tat sich plötzlich etwas. Zuerst wurde gebuddelt, danach die Seiten und das Dach aufgestellt und sogar 3 Sitzgelegenheiten geschaffen. Überraschung!

Es wurden sogar an zwei Haltestellen Bushäuschen aufgestellt.

Nun sind sie endlich da – an der Haltestelle „Börgerende, An den Weiden“ und „Börgerende, Hof 14“. Es hat zwar

lange gedauert, aber das Warten hat sich gelohnt.

Ich denke, im Namen aller sprechen zu können, dass wir uns riesig freuen, dass man nun bei schlechtem Wetter nicht mehr im Regen stehen muss.

Also nachträglich noch einmal ein ganz ganz großes Dankeschön an die Gemeindevertretung Rethwisch-Börgerende.

Steve Domschke

Dorffest „Tanz in den Mai“ mit Sportplatzweihe

Am 30. April um 15.00 Uhr war es endlich soweit. Die feierliche Eröffnung des neuen Schulsportplatzes konnte beginnen. Der Bürgermeister eröffnete die Veranstaltung mit einer Rede vor den geladenen Gästen. Er berichtete von der Geschichte des Sportplatzes, angefangen von der Planung im Jahre 1961 bis zur heutigen Fertigstellung. Er beschrieb, wie viele hunderte Stunden Eigenleistung in den Bau und die Pflege des Sportplatzes bis zum heutigen Zeitpunkt durch unzählige fleißige, freiwillige Helfer investiert wurden. Unter den Gästen befand sich auch die Mitgründerin und ehemalige Direktorin und Sportlehrerin, Gerda Bohnhoff, die den Umbau „ihres“ Sportplatzes mit einem lachenden und einem weinenden Auge verfolgte.

Des Weiteren beglückwünschte uns der Landrat Sebastian Constien zu der tollen Anlage und übermittelte auch Grüße des Ministers für Inneres und Sport, Lorenz Caffier, der aus terminlichen Gründen leider verhindert war. Auch die amtierende Schuldirektorin, Elke Lemke, ergriff das Wort und lobte die neuen Sportanlagen. Sie brachte im Namen aller Lehrer, besonders natürlich der Sportlehrer, die große Freude über den supertollen Schulsportbereich zum Ausdruck.

Schülersprecherin, Luna Gerstenberge sprach stellvertretend für die 414 Schüler unserer Schule den Dank, für die nun optimalen Bedingungen für den Sportunterricht, an das Amt und die Gemeinde aus.

Der jüngste Redner des Tages war der kleine Theo Höfer, der beim SV Rethwisch 76 in der künftigen F-Jugend trainiert. Er traute sich an das Mikrofon und erzählte kurz, wie gerne er im Verein Fußball spielt. Er erzählte uns, dass er in seiner Mannschaft Stürmer und 2. Kapitän ist und sich sehr darauf freut, endlich auf dem neuen Kunstrasen zu kicken.

Zu guter Letzt wünschte noch die Firma „Gala-Bau“ gutes Gelingen und tolle Erfolge auf und mit der neuen Anlage und überreichte einen Scheck und 3 Profifußbälle an den stellvertretenden Vorsitzenden des Sportvereins,



Eröffnung durch den Landrat Sebastian Constien und den Bürgermeister Horst Hagemeister.



Feiern live mit der Saragossa Band



Tanz am Abend mit Liveband

Frank Lange. Vor und nach den Reden unterhielten uns Anna-Lena Golz und Fin Döscher am elektrischen Klavier mit klassischen und modernen Musikstücken. Bei einem Imbiss ging die Eröffnungsfeier weiter. Viele Anwesende waren überrascht und erstaunt, was hier für den Schul- und Vereinssport in so kurzer Zeit geschaffen wurde. Ein Dank an dieser Stelle vom Redaktionsteam an alle Mitwirkenden von der Planung bis zur Fertigstellung.

Dann, gegen 19.00 Uhr, begann die abendliche Veranstaltung. Musik schallte über den Sportplatz und immer mehr Anwohner versammelten sich vor dem Vereinsgebäude. Um 21.00 Uhr war es dann endlich soweit, auf der Bühne stand die „Saragossa-Band“, das Highlight dieses Abends. Alt und Jung tanzten zu den bekannten Hits oder sangen lautstark mit. Trockene Kehlen konnten am Bierwagen ihren Durst stillen, denn für das leibliche Wohl war mit Speisen und Getränken über die 4 Tage ausreichend gesorgt. Auch das wunderbar helle Flutlicht wurde bei einsetzender Dunkelheit erstmals getestet. Schon von weitem wird in Zukunft der Schulstandort Rethwisch durch die sechs 16 m hohen Masten zu sehen sein.

Am nächsten Tag, dem 1. Mai, startete das wohl größte Fußballfest der Vereinsgeschichte. Fünf Mannschaften kämpften um einen großen Pokal. Namhafte Ex-Bundesligaspieler nahmen an dem Turnier teil, so zum Beispiel Tomislav Piplica, Damian Halata, Mathias Mauksch und Torsten Gutschow für das Team Saxonia oder Steffen Karl, Sixten Veit, Dariusz Wosz



Das Turnier beginnt



Dieter Schneider einfach nur super



Erstes Spiel der F-Jugend-Motivationsschrei



Turnier am Samstag



Sachsen-Berlin-Auswahl



Erwärmung der Alten



Piplica in Bestform



Unsere C-Jugend gewinnt das Punktspiel

und Michel Dinzey oder auch der Ex-Bürgerender Steffen Baumgart für die Auswahl aus Berlin, und viele viele andere Stars, wie auch die Ü 40 Mannschaft des FC Hansa Rostock. Ebenfalls mit von der Partie waren Die „Alten Herren“ des SV Rethwisch sowie die Rethwischer „Legenden“, eine Mannschaft aus vielen Fußballern, die in ihrer spielerischen Laufbahn beim SV Rethwisch gespielt haben. Es war auch gleichzeitig eine schöne Wiedersehensfeier für viele. Vor Beginn des Turniers lockerten die Übungsleiterinnen der Frauensportgruppe, Jeanette Berg und Carola Hagemeyer, die gesamte versammelte Männerriege auf.

Beim anschließenden Kicken wurde hart gekämpft und auch viel gelacht. Detlef Thom von den „Alten Herren“ glänzte z. B. mit einem schönen Hackentor und Martin Schrock gelang es sogar, dem ehemaligen Nationaltor-

wart und Torwarttrainer von Bosnien-Herzegowina, Tomislav Piplica, ein „Ei“ ins Nest zu legen. Als Anerkennung dafür, bekam er nach dem Turnier dessen Torwarthandschuhe mit Autogramm geschenkt. Eine schöne Geste.

In der Mittagspause hatte die künftige F-Jugend ihren ersten großen Auftritt. Ihr allererstes Freundschaftsspiel überhaupt. Gegner der PSV Rostock. Das war natürlich ganz etwas anderes als im Training. Plötzlich standen da fremde Kinder gegenüber und wollten bei ihnen Tore reinschießen. Aber schnell gewöhnten sie sich an die neue Situation und hielten tapfer dagegen. Leider fehlte der verletzte Mittelfeldspieler Carlo Dietrich. Der stand mit seinen Krücken am Spielfeldrand und fieberte mit seinen Jungs mit. Aber das Spiel ging verloren, weil die Gäste doch knapp überlegen waren. Danach folgte

das Punktspiel der C-Jugend gegen Klein Belitz. Das konnten unsere Nachwuchskicker deutlich mit 15:0 gewinnen und den ersten Tabellenplatz behaupten.

Dann ging das Turnier der ehemaligen Bundesligaspieler weiter. Die Moderation der Spiele übernahm spontan Thomas Veit, der natürlich zu jedem Ex-Profi einige Anekdoten wusste und diese auch zur allgemeinen Belustigung zum Besten gab. Der Spaß an der Freud stand auch hier im Vordergrund. Auf dem Platz gab es auch das eine oder andere witzige Wortgefecht der Spieler, die sich ja aus der ersten und zweiten Liga gut kannten. Aber trotz Kampf und Schmerzen in den Knochen ging der schöne Pokal am Ende leider zu den Ex-Profis nach Berlin. Danach gab es reichlich Getränke und hier und da einen Plausch mit den „Stars vergangener Tage“, man hat



Turnier am Samstag: Kampf um jeden Ball



Steffen Karl Dortmund und Manchester City trifft



Steffen Baumgart gegen unsere Jungs



Hansa Oldies, SVR Oldies und SVR Legenden

nicht oft die Gelegenheit, mit Leuten wie dem Georgier Khvicha Shubitidze ein Bier zu trinken, der z. B. 45 Spiele für den FC Erzgebirge Aue machte und dort 9 Tore schoss. Gemütlich, bei guter Stimmung und mit Disco-Musik von der Bühne ging dieser einmalige Tag zu Ende. Ein schönes Bild war auch, als Ex-Hansa Keeper und 3 maliger Nationaltorwart der DDR, Dieter Schneider, der bei den „Alten Herren“ im Tor stand, seiner kleinen Enkelin den Pokal für den 5. Platz schenkte und ihre großen Kinderaugen vor Freude leuchteten.

Der 2. Mai begann mit rhythmischer Sportgymnastik der Frauensportgruppe des Sportvereins vor der Bühne. Dann folgte der bereits 10. Sponsorenlauf der Regionalschule Rethwisch. Dort konnten Eltern und andere freiwillige „Sponsoren“ für den Schulverein spenden. Für jede Runde, die dieses Kind um den Sportplatz läuft, zahlt der „Sponsor“ einen vorher vereinbarten Betrag. Da liegt natürlich auf der Hand, dass viele Kinder ihre Eltern so richtig schröpfen wollten und doppelten Ehrgeiz entwickeln.

Deshalb wurde die Laufzeit vor ein paar Jahren auf eine Stunde begrenzt,

da einige Kids liefen und liefen und liefen und die Veranstaltung kein Ende nahm. Erwähnen möchte ich unbedingt die „Kuchenmeile“ vieler fleißiger Mamas unserer Schulkinder. Auch dieser Erlös kommt dem Schulverein zu gute.

Nach dem Sponsorenlauf der Schule bestritt die C-Jugend ihr nächstes Punktspiel. Auch diesmal waren sie wieder erfolgreich und schickten die Gäste aus Güstrow mit 7:2 nach Hause. Dann hatte die künftige F-Jugend ihren zweiten Auftritt an diesem sonnigen Wochenende. Diesmal standen ihnen die Jüngsten des Parkentiner Sportvereins gegenüber. Aber so tapfer unsere Kleinen auch kämpften, so sehr sie sich auch bemühten, sie konnten es den Großen leider nicht nachmachen und verloren auch dieses Spiel. Da mussten einige Muttis, wie zum Beispiel Dagmar Höfer oder Bozena Hellwig, schon mal ihren Söhnen die Tränchen von der Wange wischen.

Anschließend startete das Turnier der Freizeitkicker. Es nahmen teil die „Eisenmaucken“ aus Bad Doberan, das Team „Moritz“, ebenfalls aus Bad Doberan, eine Mannschaft der Feuerwehr Börgerende/Rethwisch und 2

Teams des gastgebenden SV Rethwisch. Auch dieses Event war für die Spieler und Gäste sehr interessant und ging sportlich mit einem Sieg des Team „Moritz“ zu Ende. Einen Respekt nochmal an die Mannschaft unserer Feuerwehr, die sogar einige Mädels mit im Team hatten, und sich trotz Niederlagen nicht aufgaben und tapfer weiterkämpften.

Am Abend dann spielte die Band „Pegasus“ zum Tanz auf. Bei kühlen Getränken und guter Laune ging dann auch dieser Tag zur Neige. Viele Kinder und Jugendliche aus unserem Ort fanden kein Ende und spielten bis spät in die Nacht hinein unter Flutlicht auf dem neuen weichen Kunstrasen. Jemand kam zu später Stunde auf die Idee, ein Elfmeterschießen zu veranstalten. Jeder, der Lust hatte, konnte mitmachen, ob jung oder alt. Einer nach dem anderen schied aus, zuerst natürlich die Filigrantechner des Sportvereins, die jetzt sehr unter Zugzwang standen und dem nach einigen Bierchen nicht mehr gewachsen waren (lach). Der Torhüter der C-Jugend, Lorenz Dietrich, hielt wie mit Geisterhand in dem großen Tor und sprang wie eine Katze. Am Ende gab es ein Stechen zwischen Carmen Pyritz (Respekt!) und Christian Peters vom SV Rethwisch. Dies konnte Christian erst im 2. Anlauf für sich entscheiden. Und so bleibt uns auch dieser Tag noch lange in schöner Erinnerung.

Am Sonntagmorgen um 10.00 Uhr hörte man unter dem Klang der Kirchenglocke noch weitere unbekannt Töne. Ein Blasorchester spielte und es versammelte sich unsere Kirchengemeinde im Festzelt zum Gottesdienst und zur Platzweihe mit Pastorin Ulrike Die-



Sponsorenlauf mit Rekordbeteiligung



Sponsorenlauf mit Bürgermeister und Stellvertreter

trich. Lang schon freute sie sich auf dieses einmalige Ereignis. Das Zelt wurde entsprechend hergerichtet und geschmückt. Sie erzählte die ergreifende Geschichte eines behinderten Jungen, der in England bei seiner Lieblingsmannschaft eingewechselt wurde und sogar ein Tor schoss. Alle Anwesenden, ob Kirchenmitglied oder Gast, hörten gespannt zu.

Viele waren überrascht, wie modern die Kirche geworden ist, auf dem Flyer z. B. war ein fußballspielender Jesus abgebildet. Vielleicht geht der eine oder andere ja jetzt mal öfter in die Kirche, Ulrike Dietrich würde sich sehr freuen. Schön wäre auch, wenn die Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Vereinen, wie Feuerwehr, Kirche, Sport und viele andere mehr, weiter gefestigt wird, denn alle haben doch dasselbe Ziel, etwas Gutes für die Gemeinde zu tun.

Nach der Segnung des Platzes trafen sich viele fleißige Helfer zum Aufräumen beim Frühschoppen. Mit Live-Musik ging dies aber flott von der Hand



Eine tolle Predigt zur Platzweihe

und es gab auch Unmengen zu erzählen über die vielen Ereignisse der letzten Tage.

Die Feuerwehr stellte selbstgebackenen Kuchen zum Verzehr, welcher regen Absatz fand, aber auch die Fischhäppchen fanden einigen Zuspruch. Nach und nach wurde es lichter auf der Anlage, die Getränke- und Imbisswagen wurden abgebaut, auch die Zelte sind bei strahlendem Sonnenschein abgebaut und zusammengelegt worden. Das Vereinsgebäude des SV

Rethwisch strahlte wieder von innen und außen. Unbedingt erwähnen möchte ich stellvertretend für den gesamten Bauhof Burkard Reimer und Oliver Nordt, die quasi rund um die Uhr gegenwärtig waren oder auf Abruf standen. Ohne diese fleißigen Gemeindearbeiter wären viele kleine Probleme während unseres Festes unlösbar geblieben. Danke Euch !!!

Nun langsam verstummte auch die Musik und mehr und mehr Menschen verließen den Sportplatz. Jetzt war auch dem Letzten klar, hier ist Ende des größten Festes, was es wohl je im Ort gegeben hat. Alles in allem kann man aber sagen, dass es vier erfolgreiche und unvergessliche tolle Tage waren, an die sich wohl jeder Gast und Teilnehmer gern erinnern wird.

Bis nächstes Jahr zum 2. „Tanz in den Mai“ auf der Sportanlage Rethwisch.

Michael Boelter

Vereine im Ort: Jagdverein

Angefangen hat es mit der Aufgabenstellung, etwas über den Jagdverein unseres Ortes zu berichten. Erweitert wurde die Aufgabenstellung mit der Erfragung, welche Vereine es außerdem noch in Börgerende-Rethwisch gibt.

Mein Weg führte mich zu Frau Schröder. Sie würde mir bestimmt weiterhelfen können. So war es auch, sie ließ im Amt eine Liste erstellen, mit den Vereinen in unserem Ort. Wenn Sie dieses Datenblatt lesen, so finden Sie einen „Gartenverein“, den „Sportverein“, auch den „Fremdenverkehrsverein“, jedoch einen Jagdverein gibt es offensichtlich nicht.

Das stimmte mich schon etwas nachdenklich; ich wollte über den Jagdverein berichten und er war nicht im amtlichen Datenausdruck aufgeführt? Die Sache ins rechte Licht rücken konnte nur der Vorsitzende des „Jagdvereins“ Herr Lothar Mergenthal. Dort wurde ich eines Besseren belehrt! Es ist kein Verein, sondern eine „Jagdgenossenschaft Börgerende-Rethwisch“. Im Ge-

spräch mit Herrn Mergenthal konnte ich einiges über die Jagdgenossenschaft erfahren.

Der erste Vereinsvorsitzende war Herr Jürgen Borgwardt und der erste Pachtvertrag wurde am 01.04.1992 abgeschlossen. Der Pächter war Herr H. Liskow und die Gesamtfläche betrug ca. 878 ha. Das Gebiet erstreckt sich bis zum Gespensterwald, die Grenze bildet dann der Mühlenweg und Kiebitzweg, auf der anderen Seite die Conventer Niederung, hier nur die Börgerender Seite. Kurzzeitig war Frank Krüger Vorsitzender der Jagdgenossenschaft, bevor im Jahr 2002 Herr Mergenthal in dieses Amt gewählt wurde. Stellvertreter von Herrn Mergenthal ist Herr Rainer Upplieger. Im April 2013 hat Herr Liskow das Gesamtgebiet aufgegeben. Die Folge davon war die Aufteilung des Gebietes in Teilbereich 1 und Teilbereich 2. Der Pächter von Teilbereich 1 ist Herr Mergenthal. Die Größe beträgt ca. 449 ha. Herr Upplieger ist der Pächter des Teilbereichs 2. Welche Aufgaben

bzw. welche Funktion hat nun die Jagdgenossenschaft? Genauer gefragt: Welche Aufgaben hat der Jagdpächter? – so die Fragestellung meinerseits ...

Die Wildbestände werden kontrolliert, ihre Bestände gepflegt, z. B. sollen kranke Tiere die Bestände nicht gefährden. Rauhwildbestände müssen ständig beobachtet werden. Die bejagten Flächen müssen so gut kontrolliert werden, dass den Landwirten kein Wildschaden entsteht, z. B. wenn Wildschweine Mais- oder Kartoffelfelder verwüsten.

Zur Jagdgenossenschaft zählen die Grundstückseigentümer der bejagten Flächen. Sie haben ein Mitspracherecht bei der Festlegung der Jagdpacht pro Hektar. Nehmen an der Jahreshauptversammlung teil. Aber mit gemeinsam organisierten Ausflügen und gemütlichem Beisammensein wird die gute Zusammenarbeit zwischen Verpächter und Pächter deutlich gemacht.

Ilona Bleeck

Berichte über den Gartenzaun

Heute: Meerweibchenuhr

Frisch ist es heute Abend. Wir haben Mai und man meint, es wird bald wieder Herbst.

Außer uns sind auch andere Spaziergänger am Strand.

Die ersten Urlauber sitzen neben mir auf ihren Klappstühlen und warten auf den Sonnenuntergang. Ein Pärchen hat eine Flasche Rotwein und zwei Gläser mit. Es ist schön, das zu sehen. Die sind genauso verliebt wie wir, mein Mann und ich. Kasper, unser Husky, tobt ausgelassen im Wasser. Der friert nie. Ich sitze hier vor dem alten Wachturm von Börgerende und starre aufs Meer. Dieser Turm – es ist schon verrückt. All die Jahre stand er, mit den ersten Anzeichen des Zerfalls, ungenutzt da. Ein Zeitzeuge und Überbleibsel aus der DDR. Dann kam der G8 Gipfel im Juni 2007 und mit einem Mal hatte er frische Farbe und neue Fenster. Als das Treffen begann, saßen wir am Strand und sahen die Wachposten dort oben stehen. Kaum zu glauben, dass dies grauer Alltag war, vor der Wende.

Es ist spät. Wir müssen nach Hause. Abendessen, Hausaufgaben kontrollieren und dann an den PC. Heute läuft bei Ebay eine Versteigerung aus. Da will ich mitbieten. Ich suche seit einiger Zeit nach einer passenden Wanduhr, möglichst alt.

Unter der Bezeichnung „alte Wanduhr“ ist ja jede Menge zu finden.

„Alte Regulatoren, Friesenuhren, Standuhren, Meerweibchenuhren.“

Meerweibchenuhren? Noch nie gehört. Was ist das denn?

„Vierfüßige Stutzuhr, die auf einem Wandbrett mit Konsole, dem „Stuhl“, steht. Solche Stutzuhren wurden seit Ende des 17. Jahrhunderts hauptsächlich in der Provinz Friesland hergestellt. Deshalb werden diese Stooluhren (dt. = Stuhluhr) auch friesische Uhren genannt. Stooluhren wurden in unterschiedlichen Varianten gebaut, meist waren sie reich verziert.

Sie wurden dann in einfacherer Form später nachgebaut.

Auch Meerweibchenuhr genannt, wegen der Meerjungfern an beiden Seiten.

Diese hier ist ca. 50-60 Jahre alt. An den



Rückbrettseiten geschnitzte Nixen mit Posaunen. Ziffernblatt mit gemalter Landschaftsdarstellung.“

Wunderschön anzusehen, wie ich finde. Die Geschichte dieser Uhren fasziniert mich und ich fange an, im Internet zu lesen. Es gibt nicht mehr viele dieser Uhren zu kaufen.

Zwei gefallen mir besonders gut. Sie sind in der Versteigerung.

Eine andere Uhr ist mit einem seltsam bestickten Tuch hinten behangen. Darauf Vater, Kinder, Mutter unter einem Baum und an beiden Seiten ist es mit Spitze abgesetzt. Irgendwie kitschig, denke ich. Na ja, ein altes Stück halt.

Davon abgesehen will der Verkäufer sehr viel Geld dafür haben und so gut sieht diese Uhr gar nicht aus. Es ist zu viel Prunk daran. Er versteigert noch andere Sachen. Unter anderem einen Messingkerzenleuchter. Aber so was suche ich ja nicht. Trotzdem speichere ich sie. Das alles war vor einigen Tagen und heute nun ist die Versteigerung der Uhren, die mich interessieren. Beide laufen fast gleichzeitig aus, so dass ich mich für eine der beiden Uhren vorab entscheiden muss.

Aber auch das fällt mir nicht schwer. Mit meinem Handy bewaffnet stelle ich einen Countdown ein, um möglichst spät mein Gebot abzugeben. Ich bin recht aufgeregt, weil die Mitbieter keine Zeit mehr haben sollen zum Überbieten. 9-8-7... jetzt gebe ich mein Gebot ab und bin Höchstbietender ... 4-3-2-1.

Ich hab sie. Wahnsinn. Mein Herz schlägt laut. So eine schöne alte Uhr. Nach dem ersten Durchatmen schaue ich in die andere Versteigerung. Auch

da ging es zum Schluss recht heiß her. Bei der dritten Uhr tut sich noch nichts. Na ja, ist ja auch recht teuer und läuft noch ein paar Tage. Aber sie wird auch im Sofortkauf angeboten, kann also jeder Zeit weg sein.

Ich stöbere noch ein wenig im Internet herum, auf der Suche nach ähnlichen Uhren und Informationen dazu.

Auf einer Internetseite finde ich das Foto einer Uhr, die der von mir beobachteten dritten Uhr täuschend ähnlich sieht.

Unser PC hat einen sehr großen Monitor und das Foto ist dann auch recht deutlich zu erkennen. Tatsächlich, auch diese Uhr hat so ein besticktes Tuch mit einer Familie darauf.

Nach dem Öffnen des Bildes erscheint darunter ein Text, der vor zwei Jahren im Internet veröffentlicht wurde;

„Die Polizei sucht nach einer Wanduhr (Antiquität)

Titel / Motiv: Seeweibchenuhr (auch Meerweibchenuhr genannt)

Die Uhr wurde mit weiteren Gegenständen, u. a. einem Kerzenleuchter aus Messing, am 26.04.2009 aus einem Wohnhaus entwendet.“.....

Mir wird heiß. Dies ist doch die Uhr, die ich vorher bei Ebay gesehen hatte. Ich schaute nach.

Und es ist tatsächlich die gleiche Uhr, das bestickte Tuch dabei und sogar der Messingleuchter wird mit angeboten. Das muss der Einbrecher sein, der jetzt das Diebesgut verkauft. Nach dem Ersteigern meiner Uhr und der Aufregung darüber, nun das. Ich bin völlig durch den Wind und muss erst einmal tief Luft holen.

Was kann ich tun? Die Polizei anrufen? Eine Telefonnummer stand ja unter dem Bild. Nee.

Mein Kopf platzt fast vor Anspannung. Ist ja schon zwei Jahre her.

„Mutti, wann kommst Du mir gute Nacht sagen?“ – oh man, mein Kind.

Die Kleine hab ich vor lauter Aufregung ja ganz vergessen. Mein Mann ist mit dem Hund los und ich sitz hier und

vergesse den Rest der Welt. „Gleich mein Schatz, bin sofort unten.“

Was tue ich denn bloß? Kaufen!!! Ich muss mir die Uhr im Sofortkauf sichern und dann die Polizei benachrichtigen, sobald ich die Bankdaten und Adresse des Verkäufers habe.

Also gebe ich mit zwei Klicks meine Kaufbereitschaft kund und ersteigere die Uhr, für die Gerechtigkeit und Aufklärung einer Straftat, allerdings für eine horrende Summe.

Gott sei Dank geschafft. Nun aber erst mal ab nach unten und meiner Tochter gute Nacht sagen.

Ich sitze noch eine Zeit lang bei ihr und sie erzählt mir von ihrem Schulalltag und den kleinen Sorgen, die zehnjährige Mädchen manchmal mit ihren Freundinnen haben.

Mein Gott, wenn sie wüsste, wie klein diese Sorgen doch noch sind und was ich gerade getan hatte, um die gesuchten Gegenstände zu sichern. Kinder haben es gut.

Nach einer halben Stunde kam dann auch mein Mann wieder zurück und ging duschen.

Um die Zeit zu nutzen und ihm danach alles in Ruhe zu erzählen, wollte ich erst einmal nachsehen, ob ich schon eine Mail bekommen habe. Jeder Verkäufer sendet seine Bankdaten und evtl. die Adresse nach der Versteigerung zu. Ja und manchmal bekommt

man sogar ganz nette Mails und erfährt einiges über diese Menschen. So zum Beispiel vor einigen Monaten von Hans, der seine Feuerzangenbowle verkaufte, uralt aus Kupfer und Messing, weil er den Alkohol nicht mehr trinken durfte. Der Magen ... Er hat sich sehr gefreut, als ich ihm dann schrieb, wie gern wir den passenden Film schauen und dazu eine Feuerzangenbowle machen.

Ja und dann hatte ich tatsächlich eine Nachricht vom Verkäufer.

„Sehr geehrter Ebayer, vielen Dank für Ihren Kauf. Wir wünschen Ihnen ganz viel Freude an der Uhr, von der wir uns schweren Herzens getrennt haben. Wir wollen Ihnen aber auch den Grund dafür schreiben. Vor gut zwei Jahren, als wir im Urlaub waren, haben Einbrecher unser Haus durchsucht und einige unserer liebsten Gegenstände gestohlen.

Die Polizei hatte zunächst leider keinen Erfolg und konnte die Diebe nicht ermitteln. Durch Hinweise aus der Bevölkerung kamen Sie den Dieben dann doch auf die Spur und unsere gestohlenen Gegenstände wurden gefunden. Im Januar bekamen wir alles zurück. Die Gerichtsverhandlung ist

vorbei und die Einbrecher verurteilt. Die gestohlenen Teile hängen und stehen seitdem wieder an ihrem alten Platz. Jeden Tag sehen wir sie und können nicht vergessen, was passiert ist. Jetzt nach vier Monaten haben wir uns entschlossen, alles zu verkaufen, was uns an den Einbruch erinnert. Sie haben eine sehr wertvolle Uhr gekauft. Liebe Grüße Maria“

Ich saß wie erstarrt vor dem PC und musste den Text dreimal lesen. Dann fing ich lauthals an zu lachen. So laut, dass mein Mann, der mich manchmal Miss Marple nennt, kurze Zeit später fragend in der Tür stand.

Ich antwortete: „Schatz, hol uns doch den Wein hoch und lass uns auf den schönen Abend anstoßen.“

Als Antwort auf die Mail schrieb ich derweil:

„Liebe Maria, vielen Dank für Ihre netten Zeilen. Ich würde mich freuen, wenn Sie mich anrufen könnten. Meine Telefonnummer lautet ...“

Unter besonderen Umständen kann man seinen Kauf rückgängig machen. Ich bin mir sicher, dass sie dies genauso sieht.



Renate Utecht

7. Einfacher Küchzettel für April.

1. Selleriejuppe. — Schweinebraten mit Salzkartoffeln und grünem Salat. — Biertrüch-Kompott.
2. Bouillon mit Reis. — Sächsishe Klöße mit Wadobst und geräucherem Rindfleisch (Käsefleisch) oder gefochtem Schinken.
3. Knochenjuppe mit Graupen (Reis von 1). — Kalter Schweinebraten mit Petersilienkartoffeln. — Arme Ritter.
4. Suppe von Apfelsaft. — Klopfschinken mit Salzkartoffeln, Polenterschen. — Kompott.
5. Zusammengelochtes Essen von weißen Bohnen mit Hammelfleisch. — Apfelsinen und kleine Rügen.
6. Brotjuppe. — Kalbskarbonade mit Milchreis, Preiselbeerkompott.
7. Durchgerührte Bohnenjuppe (Reis von 5). — Reis mit Schokolade.
8. Klare Bouillon mit Reis. — Gedundene Walltaroni mit Schinken. — Weingelee in Gläsern.

8. Feinerer Küchzettel für April.

1. Rühliche Suppe. — Fischfrühandellen mit eingemachten jungen Erbsen. — Koastbrot mit runden Bratkartoffeln, Kompott. — Papendörfer Eierkuchen.
2. Frühlingssuppe. — Lachs mit zerlassener Butter und Salzkartoffeln. — Kalbsbraten, Kartoffelreis und Blumenkohl, Kompott. — Weingelee mit Apfelsinenscheiben.
3. Bouillon mit Eierkuch. — Wildbuckete. — Rippelpeier mit Salzkartoffeln, Teltower Klößen, Kompott. — Eis à la Anna Elisabeth.
4. Suppe à la reine. — Hühnerfrühandellen mit Salzkartoffeln. — Filet à la jardinière mit Kartoffelbeignets. — Rühliche Eier.
5. Bindor-Suppe. — Forellen mit holländischer Sauce und Salzkartoffeln. — Gefüllte Tauben, junge Kartoffeln, grüner Salat. — Parfektinpudding mit Weinschaumkrone.
6. Weinjuppe. — Gebratene Leber mit eingemachten grünen Bohnen. — Geplünderter Reis mit Salzkartoffeln, Kompott. — Omelette soufflée.
7. Bouillon mit Klößen. — Schmorbraten mit Salzkartoffeln und sauren Gurken. — Lammfleisch, Erbsen, runde Bratkartoffeln. — Apfelsinen.
8. Bouillon mit Einlagen. — Frischer Schinken mit Stangenspargeln. — Rinderbraten mit Walltaronigemüse, Kompott. — Mandelorte.

Rezepte: Kohlrabi-Salat

In dieser Jahreszeit bietet uns der Handel eine breite Palette heimischer Gemüsesorten an, aber auch im eigenen Garten findet man bestimmt eine Gemüseart, die man schnell zu einem schmackhaften Salat verarbeiten kann.

So z. B. einen Kohlrabi-Salat

- 1 Kohlrabi und einen Apfel raspeln und mit einer Zitrone beträufeln.
- 1 kleine Zwiebel (fein gehackt) hinzufügen. Mit etwas Salz, Pfeffer und flüssigem Honig würzen.
- Anschließend einen Becher saure Sahne hinzufügen sowie auch Petersilie.

Guten Appetit wünscht Ihnen Ilona Bleeck

9. Einfacher Küchzettel für Mai.

1. Weinjuppe. — Gebratene Schollen mit Drechselpargeln und Salzkartoffeln. — Essigpflaumen.
2. Bouillon mit Reis. — Rindfleisch mit Meerrettichsauce und Salzkartoffeln. — Geschmortes Wadobst.
3. Benediktinerjuppe (Reis von 1). — Frischbrot (Reis von 2) mit Blumenkohl und durchgebräuten Kartoffeln. — Rhabarberkompott.
4. Hühnerjuppe mit Klößen. — Frischbrot von Huhn mit Weizenreis, Salzkartoffeln. — Käse-Schnee.
5. Frühlingssuppe. — Kalbsbraten, junge Möhren, Ruckkartoffeln. — Rhabarberkompott.
6. Rhabarbergerichte mit Milch. — Frischer Schinken, Bratkartoffeln und Sauerkraut.
7. Weiserejuppe mit Reis. — Kalbsbraten (Reis von 5) mit Kartoffelbratendellen und frischen Spargeln. — Stachelbeerkompott.
8. Kartoffeljuppe mit Hammelfleisch. — Hühnerfleisch mit Marmelade.

10. Feinerer Küchzettel für Mai.

1. Gemüsejuppe. — Steinbut mit holländischer Sauce und neuen Kartoffeln. — Lammfleisch, wie Wild zubereitet, Bratkartoffeln, Spargelsalat. — Auflauf.
2. Bouillon mit befeuchteten Eiern. — Rindfleisch mit Meerrettichsauce, Salzkartoffeln. — Junge Hähnchen mit Weisiger Meringe, Kompott. — Reistorte mit Obstsaft.
3. Selleriejuppe. — Gebratene Kalbsbraten mit Champignonsauce und Salzkartoffeln. — Rinderfleisch, Spargel auf ungarische Art. — Fisch Käsebraten.
4. Hühnerjuppe mit Klößen. — Feines Frischbrot mit Krebslauge und Wilderling. — Hammelbraten mit geschmorten Möhren, gefochte Kartoffeln, Kompott. — Vierfache Tortenplatte.
5. Eierjuppe. — Gedundene Seesuppe mit Remouladensauce, Stangenpargel. — Kalbsfrühandellen, Salzkartoffeln, Rhabarberkompott, grüner Salat. — Apfelsinenscheibe.
6. Bratenjuppe mit Wein. — Frischer Schinken, Spinat mit Ei, runde Bratkartoffeln. — Junge Tauben, Ruckkartoffeln, grüner Salat und Kompott. — Kabinettspudding.
7. Rühliche Frühlingssuppe. — Filet à la jardinière, frische Kartoffeln in der Schale. — Hammelbraten, Salzkartoffeln, Spargelsalat. — Tutti frutti von Rhabarber.
8. Klare Bouillon mit Salzjungen. — Gelochte Schollen mit holländischer Sauce, Salzkartoffeln. — Schinken in Burgunder mit gefüllten Zwiebeln und runden Bratkartoffeln, Kompott. — Essigpudding.

Die Fischerei in Börgerende

Es ist verständlicherweise schwer, noch Zeitzeugen für dieses interessante Thema zu finden. Erwähnt wurde das Fischereihandwerk bereits im 18. Jahrhundert. Etliche Fischer bewirtschafteten den Conventer See. Bis 1937 befand er sich im Privatbesitz der Familie Hagedorn. Danach war er bis 1945 im Besitz von Fischer Karl Hartung (Foto)



1945 wurde er von den Nazis enteignet und Paul Becker pachtete den See, der einst als aalreichster See Europas bezeichnet wurde. Auf dem Foto ein Boot mit frischem Fang.



Nach dem Tod von Paul Becker im Jahre 1951 wurde Karl Hartung für die Bewirtschaftung des Sees von der staatlichen Binnenfischerei Schwerin angestellt.

Der größte bekannte Fang betrug 13 t Aal im Schleusengraben. Ein Großteil des Fangs ging an die FPG „Drei Möven“ Kühlungsborn. Auf dem Foto die



Übergabe des Aalfangs an seinen Kollegen Dröse, Zuschauer ganz links Schleusenwärter Hans Bruhn.

Der Schleusenkanal zwischen Conventer See und Jemnitzschleuse hatte eine große Bedeutung für die gesamte Conventer Niederung, so nahm er das Hochwasser aus den Wiesen auf. Aber Hobbyangler hatten damals ihre Freude am Kanal, so mancher fette Barsch oder Hecht konnte hier gelandet werden. (Foto)



Um die Kanäle und den See vor Zuwucherung zu schützen, wurde Anfang der 50er Jahre dieser Saugbagger gebaut. Auf dem Bild ist zu sehen, wie der Stegebach gereinigt wird. Im Hintergrund die Landstraße von Bad Doberan nach Rethwisch.



Der damalige Wirtschaftsleiter des Conventer Sees des VEB Binnenfischerei Schwerin, Ulli Lehmann, legte viel Wert auf die Pflege und effektive Nutzung des Sees. Nach einer Großräumigen Ausbaggerung 1980 wurde beispielsweise ein Jahr später die erste Besatzmaßnahme mit 13 000 Junghechten durchgeführt. Kurz darauf erfolgte eine Zweite, diesmal bereits mit 400.000 Junghechten. Der DAV und der VEB Binnenfischerei Schwerin schlossen einen Vertrag über den jährlichen Besatz mit Jungfischen, um den Ertrag zu maximieren. Hier sieht man Ulli



Lehmann beim Besatz des Sees, hinter ihm das 1981 fertiggestellte Hausboot mit einer Beobachtungskanzel.

Aber selbstverständlich gab es nicht nur die Binnenfischerei in Börgerende. Seit Jahrzehnten sind die Gewässer vor Börgerende als gute Fanggebiete bekannt. Zahlreiche Fischer, wie Friedrich Stuhr und Paul Becker (Titelbild), aber auch Adolf Hansen und Adolf oder Otto Becker, verdienten hier ihren Lebensunterhalt. Früh morgens wurden die Boote zu Wasser gelassen und es ging raus auf die Ostsee. Der Fang wurde, wie auf dem Foto, mühsam ins Dorf gekarrt.



Oft kamen auch Bewohner benachbarter Orte, wie z. B. Heiligendamm, um sich hier mit frischem Fisch zu versorgen. Aber das Fischerleben war hart und die Ostsee unbarmherzig. So musste „Vater“ Scheil, wie er liebevoll von den Kindern genannt wurde, seinen Beruf mit dem Leben bezahlen. Auch gab es damals schon verheerende Sturmfluten, deren Schäden mühsam und mit primitiver Technik, aber vor allem mit viel Manneskraft behoben wurden. Auf dem nachfolgenden Bild sieht man, wie mühselig der Bootslegeplatz geplant wurde. Oben an der Winde steht Hubert Sunnus und den Schiebeschild hält Heinz Dietrich.



Fischer Hubert Sunnus, der 1983 mit der Verdienstmedaille der Seeverkehrswirtschaft in Gold ausgezeichnet wurde, konnte in dem Jahr vor Warne-

münde einen Rekordfang von 75 t Hering verzeichnen.

Danach wurde sofort die Fischerei vor Börgerende wieder aufgenommen, um die eigenen Bürger zu versorgen. Er und seine Frau Hannelore betrieben jahrzehntelang in unserem Ort den Fischfang und -verkauf. Vor einiger Zeit hat nun Sohn Maik das Zepter übernommen und versorgt das Dorf und vor allem die zahlreichen hungrigen Urlauber jahrein, jahraus, Sommer wie Winter, bei Sonne oder Regen, mit frischem Fisch.



Die einstige Fischerhütte der Familie Sunnus am Strand von Börgerende.

Michael Boelter

Schönes

Immer wieder ein schöner Anblick, der Spaziergänger magisch anzieht – natürlich besonders schön im Frühling. Und immer gut gepflegt trotz des vielen Mülls, der hier oft achtlos weggeworfen wird. (gefunden am Driftweg)



Ärgerliches (... ist bereits behoben ...)

Die Benutzer der Ein- und Ausfahrt des Strandweges sind über dieses Loch sicherlich besonders verärgert. Hoffentlich erinnert sich der Verantwortliche bald an seine Pflicht. (gefunden am Strandweg – Ein- und Ausfahrt zur Seestraße)



Kurioses

Ist Ihnen dieses Schild auch schon mal aufgefallen? Unsere Enkeltochter (10) amüsiert sich seit sie lesen kann über dieses putzige Verkehrszeichen, wenn sie bei uns zu Besuch ist. (gefunden am Ende des Strandweges)



Vergessenes

Diese einstmals schöne und interessante Infotafel ist leider in Vergessenheit geraten und sieht schäbig aus. Wenn es nicht darüber stehen würde, wäre von der Schleiereule keine Spur mehr. Schade! (gefunden an der Einfahrt zum Driftweg) Heike Kunert



Unsere Altersjubilare von April bis Juni 2015

02.04.1935 zum 80. Geburtstag

Frau Lisa Beckmann

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Börgerender Straße 6

02.04.1940 zum 75. Geburtstag

Herr Thoedor Steinhagen

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Doberaner Straße 1a

02.04.1941 zum 74. Geburtstag

Herr Hans-Georg Tweer

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Storchenwiese 43

04.04.1940 zum 75. Geburtstag

Frau Gerda Bohnhoff

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Börgerender Straße 1a

13.04.1940 zum 75. Geburtstag

Frau Hildegard Abel

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Am Krug 4

13.04.1933 zum 82. Geburtstag

Frau Helga Schröder

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Kiebitzweg 16

15.04.1950 zum 65. Geburtstag

Herr Gerhard Lüdtke

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Neuer Weg 6

16.04.1950 zum 65. Geburtstag

Frau Angelika Bruhn

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Seestraße 23h

16.04.1940 zum 72. Geburtstag

Frau Karin Jäckel

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Storchenwiese 42

16.04.1936 zum 79. Geburtstag

Herr Wolfgang Kröher

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Wischengrund 8

18.04.1950 zum 65. Geburtstag

Herr Reinhold Ibendorf

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Seestraße 54

24.04.1942 zum 73. Geburtstag

Frau Elisabeth Haupt

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Schulstraße 18e

25.04.1939 zum 76. Geburtstag

Frau Renate Schriever

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Wischengrund 2

26.04.1922 zum 93. Geburtstag

Frau Ilse Müller

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Seestraße 58

27.04.1937 zum 78. Geburtstag

Herr Dr. Christoph Beeking

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Am Krug 9

29.04.1931 zum 84. Geburtstag

Frau Edith Baumgardt

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Seestraße 10

29.04.1950 zum 65. Geburtstag

Frau Elfriede Harms

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Nienhäger Straße 10

29.04.1938 zum 77. Geburtstag

Frau Karin Jahning

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Doberaner Straße 5

29.04.1937 zum 78. Geburtstag

Herr Horst Wickboldt

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Seestraße 23f

30.04.1950 zum 65. Geburtstag

Herr Claus-Dieter Trittin

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Pierkoppel 33

02.05.1938 zum 77. Geburtstag

Frau Renate Fritzsche

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Seestraße 14e

05.05.1926 zum 89. Geburtstag

Herr Wilhelm Göllnitz

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Schulstraße 12

07.05.1932 zum 83. Geburtstag

Herr Karl-Heinz Baumgardt

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Seestraße 39

11.05.1950 zum 65. Geburtstag

Frau Marianne Bielke

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Storchenwiese 48

11.05.1943 zum 72. Geburtstag

Herr Joachim Purps

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Storchenwiese 18

12.05.1943 zum 72. Geburtstag

Herr Jürgen Sindermann

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Pierkoppel 25

15.05.1940 zum 75. Geburtstag

Herr Manfred Barth

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Pappelhof 9

15.05.1944 zum 71. Geburtstag

Herr Matthias Burkhardt

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Am Krug 10

15.05.1950 zum 65. Geburtstag

Frau Brigitte Hebig

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Rapsweg 21

16.05.1944 zum 71. Geburtstag

Frau Christa Dubielzig

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Pappelhof 9

17.05.1950 zum 65. Geburtstag

Frau Gisela Rehse

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Seesstraße 59a

18.05.1941 zum 74. Geburtstag

Frau Gunhild Liskow

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, An den Weiden 12

20.05.1940 zum 75. Geburtstag

Frau Waltraut Habeck

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Seestraße 14

21.05.1924 zum 91. Geburtstag

Frau Gudrun Herbst

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Storchenwiese 44

24.05.1934 zum 81. Geburtstag

Frau Edith Streitz

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Doberaner Straße 1a

26.05.1943 zum 72. Geburtstag

Herr Peter Bebert

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Strandweg 80a

27.05.1936 zum 79. Geburtstag

Herr Klaus-Dieter Kunde

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Schulstraße 18d

27.05.1942 zum 73. Geburtstag

Frau Karin Spieckermann

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Am Teich 1

28.05.1941 zum 74. Geburtstag

Frau Traute Sindermann

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Pierkoppel 25

30.05.1941 zum 74. Geburtstag

Frau Ingrid Bosecke

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Storchenwiese 41

30.05.1934 zum 81. Geburtstag

Herr Siegfried Wegner

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Am Bootsgraben 12

31.05.1950 zum 65. Geburtstag

Frau Ingelore Bera

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Nienhäger Straße 12

Unsere Altersjubilare bis Juni 2015

01.06.1934 zum 81. Geburtstag

Herr Eckhard Prill

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Preisterdamm 1

02.06.1943 zum 72. Geburtstag

Frau Hildegard Lindner

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Am Krug 1

06.06.1941 zum 74. Geburtstag

Frau Renate Junge

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Pierkoppel 31

07.06.1934 zum 81. Geburtstag

Frau Irmgard Reimer

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Schulstraße 28c

13.06.1940 zum 75. Geburtstag

Frau Renate Klose

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, An den Weiden 4b

15.06.1937 zum 78. Geburtstag

Herr Kurt Jacob

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Storchentwiese 8

16.06.1924 zum 91. Geburtstag

Frau Lisbeth Perkuhn

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Storchentwiese 43

16.06.1939 zum 76. Geburtstag

Herr Jürgen Peter

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Strandweg 55

17.06.1937 zum 78. Geburtstag

Frau Gisela Vick

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Schulstraße 3

18.06.1941 zum 74. Geburtstag

Herr Manfred Liskow

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, An den Weiden 12

21.06.1943 zum 72. Geburtstag

Herr Dr. Uwe Hack

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Zur Niederung 5

23.06.1941 zum 74. Geburtstag

Frau Brigitte Mehlhorn

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Rapsweg 11

24.06.1945 zum 70. Geburtstag

Herr Harald Rompe

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Seestraße 45

25.06.1939 zum 76. Geburtstag

Herr Klaus-Uwe Will

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Börgerende, Seestraße 25a

26.06.1939 zum 76. Geburtstag

Frau Sybille Hänsel

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Schulstraße 28

27.06.1950 zum 65. Geburtstag

Herr Klaus König

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Kiebitzweg 18a

30.06.1942 zum 73. Geburtstag

Herr Walter Müller

18211 Börgerende-Rethwisch

OT Rethwisch, Rapsweg 1

Basteltipp im Sommer

Liebe Kinder, vielleicht wohnt ihr bei uns oder ihr macht in unserer Gemeinde Börgerende-Rethwisch Urlaub. Kann es im Sommer am Strand langweilig werden? Nein! Möwen und Schiffe beobachten, Sandburgen bauen, schwimmen, schnorcheln, Ballspiele am Strand, Steine sammeln und und und. Vielleicht findet ihr ja einen Hühnergott oder ein Strandglas. Hühnergötter sind Steine mit natürlichen Löchern. Strandgläser („Edelsteine am Strand“) sind Glasstücke, die durch den Wellengang geschliffen wurden. Hilfe zur Bestimmung von Steinen und Ideen für einen Tag am Strand findet ihr in unserem Literaturtip:

- Frank Rudolph, *Strandsteine für Kids*, Wachholtz-Verlag

- Florian Andrews, *Strandspiele mit Kindern*, Wachholtz-Verlag

Wir möchten euch bitten, beim Toben am Strand die Bühnen nicht zu betreten, denn durch den ständigen Wasserkontakt sind diese sehr glitschig und es passieren schnell gefährliche Unfälle beim Herabstürzen. Auch sollte das Betreten der Dünen beim Strandaufenthalt tabu sein. Dünen sind sehr wichtig zur Verhinderung von Küstenüberschwemmungen und ein wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Erzählsteine

Ihr braucht: Steine, Acrylfarbe, Pinsel, Säckchen
(Stoffbeutel oder Plastikbeutel)

Und los geht's ...

- 1) Ihr sammelt runde, flache Steine.
- 2) Diese bemalt ihr mit Motiven (Baum, Möwe, Schiff, Sonne, Eis, Hund etc.). Gut trocknen lassen.
- 3) Alle Steine werden nun in einem Säckchen gesammelt. Wenn ihr abends müde in eurem Bett liegt, zieht ein paar Steine und denkt euch anhand der Motive spannende Geschichten aus, die ihr euch gegenseitig erzählt.
- 4) Hübsch verziert als Igel, Marienkäfer, Ente, Fisch, Frosch oder Schlange sind diese Steine auch an sich ein tolles Mitbringsel für eure Freunde oder Großeltern.

FERTIG!

Strandbilderrahmen

Ihr braucht: vier flache Äste (jeder ca. 15 cm lang),
Muscheln, Seetang, Sand, Klebstoff, Kordel (ca. 1 m lang),
Schere, Pappstück 10x15 cm, Foto

Und los geht's ...

- 1) Die Kordel schneidet ihr in vier gleichlange Stücke. Die vier Äste verbindet ihr mit Hilfe der Kordel zu einem Viereck.
- 2) Nun könnt ihr die Äste mit euren Fundstücken vom Strand (Muscheln etc.) bekleben.
- 3) Nachdem alles gut getrocknet ist, klebt ihr ein Urlaubsfoto auf das Pappstück und bringt es hinter eurem maritimen Bilderrahmen an.

FERTIG!

So behaltet ihr euren Aufenthalt an unserem Strand noch lange in guter Erinnerung ... ;)

Die Rechtsecke: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, ...“

Wie diese Überschrift als Zitat wirklich richtig weitergeht, werden wohl nur wenige genau wissen.

Friedrich Schiller jedenfalls hat seinem Helden Wilhelm Tell hierzu als Fortsetzung in den Mund gelegt: „... , wenn es dem lieben Nachbarn nicht gefällt“. Der Texter Norbert Hammerschmidt hat hingegen in dem Evergreen für Roland Kaiser diesen singen lassen: „... , wenn ihm die schöne Nachbarin gefällt.“

Ich gebe zu, ich würde mich an dieser Steller lieber mit der letzteren Variante inhaltlich befassen. Aber im letzten Conventer Boten hatte ich versprochen, mich heute dem Stichwort „Schall“ – also Lärm in der Nachbarschaft – etwas ausführlicher zuzuwenden. Aus diesem Grunde wollen wir einmal in Zusammenfassung kurz betrachten, was alles dem lieben Nachbarn wohl nicht gefallen könnte im Sinne von Schiller und seinem Wilhelm Tell.:

Lärmbelästigung durch Ruhestörung gilt als eine der häufigsten Ursachen für Streit unter Nachbarn, obwohl ziemlich klar geregelt ist, was in diesem Zusammenhang erlaubt ist und was nicht. Zumindest an der gerichtlichen Statistik lässt sich erkennen, dass Streit über Lärmbelästigung mit 14 % aller Nachbarschaftsstreitigkeiten am häufigsten beklagt werden. Starke „Fraktionen“ nachfolgend sind Lärmbelästigung durch Arbeiten auf dem Nachbargrundstück (8 %), Lärm durch ständiges Streiten (5 %), Kinderlärm (4 %), Belästigung durch Grillen und -partys (4 %) und eigentlich erfreulich selten (3 %) gibt es Auseinandersetzungen wegen Lärm durch Rasenmäher.

Während früher noch im Garten überwiegend die Handarbeit angesagt war, führt aber die zunehmende Technisierung dazu, dass im Freien, im Haus und Garten in der Summe dann doch schon immer mehr Lärm verursachende Maschinen eingesetzt werden. Dieses Thema hat der Gesetzgeber aufgegriffen und insofern einen Rahmen

geschaffen in Form der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung. Darin sind z. B. für 57 unterschiedlich Geräte- und Maschinenarten konkrete gesetzliche Normen festgelegt. Das mag auch ein Grund dafür sein, dass Lärmbelästigung, ausgelöst durch Technik, am seltensten statistisch gesehen zu gerichtlichen Auseinandersetzungen führt.

Die Lärmbelästigungen, die der Einzelne entwickeln kann, sind einerseits rechtlich nicht im Einzelnen mit Anspruch auf Vollzähligkeit zu erfassen, sondern meistens nur global zu umschreiben, obwohl sie individuell anzuwenden sind. Darin liegt das Problem. Was der eine Nachbar als unzumutbaren Lärm empfindet, mag den anderen Nachbarn unter Umständen weniger oder gar nicht stören. „Es kommt nicht darauf an, ob sich die gesamte Nachbarschaft gestört fühlt, sondern ob ein durchschnittlicher Benutzer eine Beeinträchtigung empfindet“, so das Oberlandesgericht Stuttgart in einer grundsätzlichen Entscheidung, die auch herrschende Meinung des Bundesgerichtshofes ist.

Den Einsatz von Rasenmähern, Rasentrimmern, Kantenschneidern, Heckscheren, Laubbläsern, Motorkettensägen oder Vertikutierern hat der Gesetzgeber beispielsweise ausnahmslos an Sonn- und Feiertagen untersagt. An Werktagen von Montag bis Samstag gilt ein sogenanntes allgemeines Betriebsverbot zwischen 20.00 Uhr und 7.00 Uhr morgens. Eine weitere Einschränkung der Betriebszeiten gibt es für bestimmte Gerätetypen, z. B. handgeführte Freischneider, Grastrimmer oder Graskantenschneider mit Verbrennungsmotoren sowie für bewegliche, motorgetriebene Laubbläser und Laubsauger in Wohngebieten. Diese dürfen an Werktagen nur zwischen 9-13 Uhr beziehungsweise zwischen 15 und 17 Uhr betrieben werden. Aus der Schweriner Umweltbehörde wird hierzu ausdrücklich noch einmal darauf erwiesen, dass nur die mit gemein-

schaftlichen Umweltzeichen der EG gekennzeichnete Geräte werktags zwischen 7 und 20 Uhr benutzt werden dürfen. Das deutsche Umweltzeichen (sogenannter „Blauer Engel“) hat dagegen keinen Einfluss auf die Betriebszeiten.

Umsichtige Nachbarn, die an ihr eigenes Wohlbefinden denken, werden nicht vergessen, dass tagsüber an die übliche Mittagsruhe zwischen 13 und 15 Uhr gedacht werden sollte.

Ich hatte schon im vergangenen Artikel auf empfindliche Geldbußen als Maßnahmen der Ahndung einer Ordnungswidrigkeit hingewiesen.

Wie ich eingangs hervorgehoben habe, ist die Lärmbelästigung durch Nachbarschaftslärm die häufigste Ursache für Streitigkeiten. Wer noch nicht vom Nachbarschaftslärm betroffen war, kann sich meistens nicht vorstellen, wie störend derartige Beeinträchtigungen sein können, teilweise chronischen Charakter tragen.

Der Störer empfindet dann oft sogar noch den Betroffenen als Querulant und die vermeintliche Hilflosigkeit gegen Nachbarschaftslärm wird dann auch noch unerträglicher, weil ein Vorgehen dagegen stets den fallbezogenen Nachweis erfordert, was nicht immer einfach ist. Wer ist schon auf Schallschutzmessungen technisch und auch fachlich vorbereitet, um eine akute Störung dann im Zweifel auch objektiviert nachweisen zu können. Nicht immer reicht es nämlich, wenn auch Familienangehörige Nachbarschaftslärm ebenso störend empfinden.

Grundsätzlich kommt es auf zwei wesentliche Gesichtspunkte bei Lärmstörungen an: Wer sich gegen Nachbarschaftslärm mit Erfolg wehren will, muss die Beeinträchtigung zunächst beweisen. Die Beeinträchtigung muss auch erheblich sein und deshalb eine nachhaltige, unzumutbare Beeinträchtigung darstellen. Die Auslegung zu diesen Kriterien ist selbst bei den

Gerichten nicht immer einheitlich. Maßgebliches Kriterium für eine Beeinträchtigung kann z. B. die sogenannte „Zimmerlautstärke“ sein. Begrifflich ist damit nämlich ausgeschlossen, dass Nachbarn durch Schall oder Geräusche gestört werden, denn sie befinden sich ja auf dem Nachbargrundstück und nicht in den sog. eigenen vier Wänden des Gestörten.

Demnach ist es regelmäßig geboten, die Lautstärke auf ein erträgliches Maß in den eigenen vier Wänden zu halten, um andere nicht zu beeinträchtigen. Mit dem Hinweis auf die eigenen vier Wände ist auch im weitesten Sinne das eigene Grundstück in seiner Begrenzung zu verstehen. Diesbezüglich gibt es sog. Grenzwerte, die zu bestimmten Tages- und Nachtzeiten von jedem Bürger eingehalten werden müssen.

Als Praktiker in Rechtsfällen weiß ich, dass es schwieriger ist, eine Auseinandersetzung im Streitfalle zu gewinnen, wenn man Betroffener ist. Deshalb geht mein Appell an dieser Stelle in erster Linie an die Nachbarn und Mitbürger, die durch eine ganz konkrete Art ihrer Grundstücksnutzung (sei es durch Arbeiten oder Betätigungen in der Freizeit, wozu auch selbstverständlich Feiern gehören) eine Lärmbelästigung verursachen können. Wie auch in anderen Bereichen ist auch in der Nachbarschaftsbeziehung gegenseitige

Rücksichtnahme oberstes Gebot zur Vermeidung von Konflikten. Der rechtzeitige Hinweis an den Nachbarn, die vorherige Bitte um Verständnis oder die vorherige Absprache über Zeitpunkt oder Zeitmaß einer möglicherweise störenden Veranstaltung kann sehr viel zu einer vertrauensvollen und kameradschaftlichen Nachbarschaft beitragen.

Vor dem Schaden gut und damit klug zu sein und richtig zu handeln, hat sich immer bisher bewährt. Das „Gespräch über den Gartenzaun“ ist sinnvoll und quasi eine Institution im Nachbarschaftsrecht. Die gegenseitigen Absprachen mit den Nachbarn können leichter zum Ziel geführt und eingehalten werden, wenn man selbst auch berücksichtigt, dass es sowohl am Tag, wie insbesondere in der Nacht Zumutbarkeitsgrenzen gibt. Herrschende Auffassung hierzu ist, dass die Zumutbarkeitsgrenze werktags ab 18.30 Uhr und am Samstag ab 14 Uhr sowie Sonn- und feiertags ganztägig überschritten ist. Der Bundesgerichtshof legt ab 20 Uhr ein erhöhtes Ruhebedürfnis fest und grundsätzlichen Schutz genießt die Ruhe ab 22 Uhr. Immer gilt: Jeder hat sich so zu verhalten, dass schädliche Umweltwirkungen vermieden werden, soweit es nach den Umständen des Einzelfalls möglich und zumutbar ist (Auszug: BImSchG von M-V).

In diesem Zusammenhang will ich auch klarstellen: Oft hört man in der Diskussion, dass es ein vermeintliches Gewohnheitsrecht auf Lärm zwischen der Tageszeit von 7 bis 22 Uhr gäbe. Hierzu ist klar zu sagen, dass es ein Gewohnheitsrecht auf Lärm grundsätzlich nicht gibt. Lärm ist grundsätzlich am Tag und erst recht in der Nacht zu unterlassen.

Wenn ich eingangs mich spaßeshalber dafür ausgesprochen hatte, mich lieber inhaltlich mit der Textversion aus dem Titel von Roland Kaiser auseinandersetzen zu wollen (... wenn ihm die schöne Nachbarin gefällt!), dann bin ich mir nach den vorstehenden Ausführungen jetzt durchaus auch bewusst, dass es selbst bei dieser Variante (wofür es auch sogar eine Menge gerichtlicher Entscheidungen gibt) zu Lärmbelästigungen kommen kann, die Gegenstand einer gesonderten Betrachtung sein könnten. Das aber war nicht Anliegen meines heutigen Beitrages. Ich würde am Ende sagen: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn er dem Nachbarn nicht gefällt.“

Ein solcher Fall kann durch Gesetze oder Normen kaum umfassend geregelt werden und ich hoffe und wünsche, dass er sich für Sie nie einstellt.

Freundlichst Ihr
Dr. Markus Picha

Die Freiwillige Feuerwehr sucht Dich!

Bürgerende-Rethwisch

JUGEND	AKTIVE
Fr 10.07.15 17-19Uhr <small>Wasserspiele (Ort: in der Feuerwehr)</small>	Do 09.07.15 19-21Uhr <small>Retten und Selbstretten (Ort: in der Feuerwehr)</small>
Fr 04.09.15 17-19Uhr <small>Technische Hilfe (Ort: in der Feuerwehr)</small>	Fr 24.07.15 19-21Uhr <small>Sonderaggregate (Ort: in der Feuerwehr)</small>
Sa 05.09.15 ??-??Uhr <small>Spiele ohne Grenzen (Ort: in Klagsdorf)</small>	Fr 31.07.15 19-21Uhr <small>Sonderrohre (Ort: in der Feuerwehr)</small>
Fr 02.10.15 17-19Uhr <small>Sonderrohre (Ort: in der Feuerwehr)</small>	Fr 14.08.15 19-21Uhr <small>Ausbildung mit einer Nachbarwehr (Ort: in der Feuerwehr)</small>
Fr 06.11.15 17-19Uhr <small>Knoten und Stiche (Ort: in der Feuerwehr)</small>	Fr 28.08.15 19-21Uhr <small>Feuerwehrsport (Ort: in der Feuerwehr)</small>
Fr 20.11.15 17-19Uhr <small>Wiederholungsausbildung (Ort: in der Feuerwehr)</small>	Fr 04.09.15 19-21Uhr <small>Menschenrettung (Ort: in der Feuerwehr)</small>

... und für die Kleinsten gibt es das Feuerwehrauto zum Ausmalen!

Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

Sprechstunde des Bürgermeisters:
Dienstag, 15.30-16.30 Uhr oder nach
Vereinbarung im
Gemeindebüro im Feuerwehrhaus
OT Rethwisch, Doberaner Str. 1a,
18211 Börgerende-Rethwisch
Telefon (03 82 03) 8 18 17
Fax (03 82 03) 73 63 57

Internet-Homepage der Gemeinde:
www.boergerende-rethwisch.de

... aber für Vieles

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) ist
die Verwaltung (das Amt) unserer
Gemeinde in Bad Doberan zuständig:

Amt Bad Doberan-Land

Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Do. 9.00 – 11.30 Uhr

Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr

Kreisverwaltung LRO (0 38 43) 755-0

Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

Jugendclub

Petra Benkenstein (03 82 03) 8 13 57

Ev. Kirchgemeinde

Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12

Kindertagesstätte und Hort

Marianne Schön (03 82 03) 8 11 21

Schule Rethwisch Sekretariat

Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30

Seniorenbetreuung

Regina Person (03 82 03) 8 18 18

Tourist-Information/ Heimatemuseum/Bibliothek

(Seestr. 14):

Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73

eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de

Winteröffnung (15. Okt.-14. Apr.):

Di./Do. 09.00 – 12.00 Uhr

Sommeröffnung (15. Apr.-14. Okt.):

Mo./Di./Do.-Sa. 09.00 – 13.00 Uhr

Arztpraxis Rethwisch

Antje Schulz

Schulstraße 5 (03 82 03) 74 16 60

Feuerwehr

Gemeindeführer Robert Weigel
0172/3139529

Feuerwehr Jugend

Jugendwart Tobias Goldberg
0173/4697358

Sportverein

Michael Boelter 0172/9011601

Wasserwehr

Rene Zarnikow 0152/3392324

... und in Bad Doberan:

Notruf: 112

Krankenhaus

Hohenfelde (03 82 03) 94-0

Polizei Bad Doberan (03 82 03) 56-0

Rettungsstelle (03 82 03) 6 24 28

Post (Am Markt 15)

Öffnungsz.: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr



IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-
Rethwisch nebst Bahrenhorst«

- objektiv und überparteilich -

Auflage: 1.000 Exemplare,

Verteilung kostenlos an alle Haushalte der

Gemeinde und Interessierte,

Redaktionsschluss: 15. Juni 2015

HERAUSGEBER:

Gemeinde Börgerende-Rethwisch
c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

REDAKTION

Koordination der Redaktion / Aus der Gemeinde-
vertreter-sitzungen, Verbindung zur Druckerei
Klaus Bergmann, Tel: (038203) 822 51

Kultur/Veranstaltungen/Mundart/Rechtsecke/
Geschichten

Ilona Bleek, Tel: 0174-6877 771 (hdy)

Kinder/Jugend/„Junger Bote“/Kirche/Sport/
Feuer- und Wasserwehr/Senioren/sonst. Vereine
Michael Boelter, Tel: 0172-9011 601 (hdy)

Tourismus/Dorfchronik/Hinweise/Kritik und
Anregungen

Heike Kunert, Tel: 0151 4010 3969 (hdy)

Dr. Uwe Hack

Verantw. i.S.d.P.

Klaus Bergmann, Seestraße 38, 18211 Börgerende

Künstlerische Gestaltung

Hans-Rüdiger Pentz, Tel: (038203) 815 86

eMail der Redaktion:

conventer-bote@web.de

LAYOUT + DRUCK

HAHN Media + Druck GmbH

Steinbecker Weg 1c · 18107 Rostock-Elmenhorst

Telefon +49(0)381 77 801-0

kontakt@druckerei-hahn.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Verei-
ne/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redak-
tion) selbst verantwortlich. Leserbriefe geben
nicht die Meinung der Redaktion oder des
Herausgebers wieder. Kürzungen sind vorbehalten,
ebenso redaktionelle Veränderungen von
überlassenen Beiträgen. Für unaufgefordert ein-
gesandte Manuskripte und Fotos übernehmen die
Redaktion und der Herausgeber keine Haftung.
Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der
Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe 15.08.2015**

Witz up Platt ... passend zur Urlaubssaison

„So“, seggt de Mudder an' Strand tau ehr Kinner un rümt Handdä-
cker un Spältüg in. „Nu möten wi sachten nah Hus. Un nu möt ji mi
ok mal seggen, wo ji Papi ingrawt hewt.“

Ilona Bleek

Zwei olle Mannslüd dropen sick vörn Dörbkonsum. „Moin
Peite!“ „Moin Schulle, wat givt nieget?“ „Ick heff in letz-
te Tied so witte Placken inne Bux, mien Doktor seggt, ick heff
wohl Zucker.“ „Oh Gott“ seggt de anner, „denn heff ick wohl Zimt!“

Michael Boelter